

## Vier Konzerte für die Ukraine

Kirchenkreis organisiert Hilfsaktion

Von Daniel Junker

**Laatzen/Hemmingen/Pattensen/Springe.** Seit mehr als einem Monat herrscht Krieg in der Ukraine. Städte sind verwüstet, Hunderttausende sind eingeschlossen oder auf der Flucht. „Auch in unserem Kirchenkreis sind Geflüchtete angekommen, die unsere Hilfe vor Ort brauchen“, sagt Stephan Schwier vom Kirchenkreis Laatzen-Springe. Um den Menschen Zusammenhalt zu zeigen, die in der Region Hannover Hilfe suchen, organisiert der Kirchenkreis Laatzen-Springe für Sonntag, 3. April, gleich vier Benefizkonzerte in vier Kommunen, die alle zeitgleich beginnen.

Ab 18 Uhr treten Musiker und Ensembles in der Immanuelkirche in Alt-Laatzen, in der St. Georg-Kirche Jeinsen, der Trinitatiskirche Hemmingen und in der St. Andreas-Kirche in Springe auf. Mit den Konzerten will der Kirchenkreis zudem Spenden zugunsten der Ukraine-Hilfe in der Region einwerben.

### Zusammen mit der Diakonie

„Alle Einnahmen sind bestimmt für die Ukraine-Hilfe in der Region in Zusammenarbeit des Diakonie-Verbands Hannover-Land mit den Kirchenkreisen Burgdorf, Burgwedel-Langenhagen, Laatzen-Springe, Neustadt-Wunstorf und Ronnenberg“, teilt der Kirchenkreis mit. Die Benefizkonzerte seien in Kooperation mit Gemeinden aus den Kirchenregionen und Chören, Instrumentalisten, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern entstanden. „Mit diesen zeitgleichen Veranstaltungen wollen wir zeigen: Wir stehen zusammen, um den Menschen, die bei uns Hilfe suchen, eine sichere Zuflucht zu geben“, sagt Schwier.

### Konzerte beginnen zeitgleich

Die Konzerte beginnen am Sonntag, 3. April 2022, um 18 Uhr in vier verschiedenen Orten. Beim Konzert in der Immanuelkirche in **Alt-Laatzen** spielt das Orchester des Musikkreises Laatzen unter der Leitung von Johannes Grützmacher. Das Ensemble hatte vergangenes Jahr sein 25-jähriges Bestehen gefeiert. Kreiskantor Zoltán Suhó-Wittenberg ist an der Orgel bei dem Konzert dabei. Das Café Exposé öffnet bereits um 17 Uhr.

In der Trinitatiskirche in **Hemmingen-Westerfeld** gestalten Sabine Kaufmann an der Querflöte, Heidi Kinastowski am Cello, der Gitarrist Leonhard Brandstetter sowie die Organistin Heike-Susanne Moltzen das Konzert.

Für Pattensen organisiert der Kirchenkreis einen musikalischen Friedengottesdienst mit dem Volkschor und Jugendchor unter der Leitung von Elke Nötel in der St.-Georg-Kirche in **Jeinsen**. In der St.-Andreas-Kirche in **Springe** gibt es Vokal- und Orgelmusik mit dem ehemaligen Stadtkantor Robin Hlinka an der Orgel zu hören.



In der Immanuelkirche in Alt-Laatzen: Hier spielt am Sonntag das Orchester des Musikkreises Laatzen. FOTO: TORSTEN LIPPELT (ARCHIV)



Vogelschutz: Corinna John (von links), Stephanie Hahne und Nabu-Mitglied Vanessa Schmidt aus Hannover befestigen Nistkästen an den Bäumen bei der Obstplantage Hahne. FOTO: TORSTEN LIPPELT

# Obstplantage Hahne arbeitet mit Naturschützern zusammen

17 Nabu-Helfer hängen 50 Nistkästen auf / Stephanie Hahne: „Es war eine schöne Zusammenarbeit“ / Großes gemeinsames Fest im Herbst ist angedacht

Von Tobias Lehmann

**Gleidingen.** Der Nabu Laatzen und die Obstplantage Hahne wollen ihre Kooperation ausbauen. Für dieses Jahr sind mehrere Gemeinschaftsaktionen geplant, so wie die am Sonntag, als die Naturschützer dabei halfen, Dutzende Nistkästen in der Plantage aufzuhängen. Davon sollen nicht nur die Vögel und ihr Nachwuchs profitieren sondern auch der Betrieb, der Hilfe bei der Schädlingsbekämpfung erhält.

17 Freiwillige des Nabu Laatzen hatten am Sonntag gemeinsam mit Stephanie Hahne auf dem gleichnamigen Hof in Gleidingen 50 Nistkästen angebracht. „Je mehr Vögel ihre Jungen mit Raupen großziehen, desto weniger schaden Letztere den Äpfeln“, teilt der Nabu nach der Aktion auf der Internetseite nabu-laatzen.jimdofree.com mit.

Hahne bestätigt das. In den vergangenen Jahren seien die Nistkästen bereits sehr wirksam gewesen. Rund 500 Nistkästen waren ohnehin schon an der Plantage befestigt. In den letzten Wochen sind noch einmal 200 dazugekommen. „150 hat-

ten wir bereits Anfang März befestigt“, sagt Hahne. Die Aktion gemeinsam mit den Nabu-Helfern habe bei gutem Wetter Spaß gemacht. „Es war eine schöne Zusammenarbeit und wir waren schnell fertig.“

Die Zusammenarbeit soll noch weitergehen. Unter anderem sind Fledermausführungen und Biber-

baubesichtigungen auf dem Hof Hahne geplant.

### Nabu plant Vogelkartierung

Zudem ist für Sonntag, 24. April, eine große Kartierung der Nistkästen geplant. „Wir wollen gemeinsam schauen, welche Vogelarten in den Nistkästen brüten“, sagt Hahne. Der

Nabu nennt die Aktion „Apfel-Bird-watch“. Freiwillige Helfer können sich per Mail an ag-vogelschutz@nabu-laatzen.de melden. Die Ergebnisse werden anschließend auch öffentlich präsentiert. „Möglicherweise bei unserem großen Hoffest im Herbst, das wir dieses Jahr auch gemeinsam mit dem Nabu gestalten wollen“, sagt Hahne.

Auch Nabu-Vorstandsmitglied Corinna John ist von der Nistkastenaktion am Sonntag ganz begeistert. „Wir hatten nicht damit gerechnet, dass sich so viele Freiwillige daran beteiligen“, sagt sie. John freut sich darüber, dass einige der Helfer noch vor Ort der AG Vogelschutz des Naturschutzbunds beigetreten sind. Jetzt bereitet sie sich auf die Kartierung im April vor.

„Dabei werden wir aber nicht so viele Helfer benötigen. Zu viele Menschen erschrecken die Vögel“, sagt sie. Die Helfer werden sich dann auf dem Hof verteilen und vorsichtig in die Nistkästen hereinschauen. John rechnet damit, dass vor allem Blaumeisen und Kohlmeisen die Nistkästen nutzen. „Doch vielleicht werden wir auch überrascht.“

## Betrieb hält Kontakt zu Erntehelfern in Ukraine

### Seit Langem beschäftigt die Obstplantage Hahne

im Sommer ausschließlich Erntehelfer aus der Ukraine. Ob das auch dieses Jahr so bleibt, ist wegen des Kriegs nicht sicher. Stephanie Hahne hält Kontakt zu den der Familie bekannten Helferinnen und Helfern – größtenteils Frauen. „Männer dürfen das Land zurzeit ohnehin nicht verlassen. Doch auch die Frauen sagen, dass es aktuell

schwierig ist, aus der Ukraine herauszukommen“, sagt Hahne. Die Unterkünfte auf dem Hof stehen größtenteils noch frei. Bis jetzt ist erst eine 24-jährige Ukrainerin dorthin gekommen, die vor einigen Jahren als Erntehelferin in Gleidingen war. „Es ist schön, dass wir ihr hier bereits eine vertraute Atmosphäre bieten können“, sagt Hahne. Die Arbeitslaubnis für die Ukrainerin sei beantragt,

liege aber noch nicht vor. Sie hoffe, dass diese zeitnah ausgestellt wird, sagt Hahne. „Die Ukrainerin würde gern arbeiten, auch um sich von den Nachrichten aus ihrem Heimatland abzuwenden, die sie sehr traurig machen.“ Dabei spiele der wirtschaftliche Gedanke bezüglich der ab Mai benötigten Erntehelfer eine untergeordnete Rolle, betont Hahne: „Uns geht es um die Menschen.“ *tl*

## Kostenlose Beratung zur Pflege

Seniorenstützpunkt beantwortet Fragen

Von Astrid Köhler

**Ingeln-Oesselse.** Wer Informationen zu den Leistungen der Pflegeversicherung, möglichen Sozialleistungen, örtliche Hilfs- und Unterstützungsangebote oder Hilfe beim Antrag eines Pflegegrades benötigt, kann am Donnerstag, 31. März, in die Dorfbrunnenstraße 19c in Ingeln-Oesselse kommen. Eine Expertin des Senioren- und Pflegestützpunktes Calenberger Land der Region Hannover bietet dann von 9 bis 11 Uhr eine Sprechstunde in der Begegnungsstätte des DRK an – kostenlos und unabhängig.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Pflegebedürftige und pflegenden Angehörige, aber auch an alle anderen Interessierten, wie zum Beispiel Ehrenamtliche im Seniorenbereich, teilt der Pflegestützpunkt der Region mit. Wer dabei sein will, muss einen Termin unter Telefon (0511) 70020118 vereinbaren, die 3G-Regel beachten und eine FFP2-Maske tragen.

### Außensprechstunde im April

Die nächste Außensprechstunde in Laatzen ist für Montag, 14. April, im Stadthaus (Marktplatz 2) geplant von 10.45 bis 12.15 Uhr. Außerhalb der Sprechstunden berät der Pflegestützpunkt zudem auch telefonisch nach Terminvergabe und bietet er bei Bedarf auch Hausbesuche an.

## IN KÜRZE

### Schützen laden zum Vogelschießen ein

**Rethen/Grasdorf.** Die Schützengesellschaft Rethen lädt für Sonnabend, 2. April, zum Vogelschießen im Schützenhaus an der Koldinger Straße 2 ein. Der Beginn ist um 14 Uhr. Aufgrund der aktuell hohen Inzidenz können nur Mitglieder dabei sein. Es gelten die gesetzlichen und aktuellen Hygieneregeln. Am Sonntag, 3. April, lädt der Grasdorfer Schützenverein zum Holzvogelschießen ein. Hier können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Das Holzvogelschießen findet auf dem Platz hinter der Taverne Inos an der Hildesheimer Straße 196 statt. In der Zeit von 11 bis 14 Uhr wird geschossen. *df*

# Gedenkorte sind Thema von Fotoausstellung

„Denk.Mal“: Oberstufenschüler und Fotokünstler Uwe Stelter setzen sich mit Skulpturen in Laatzen auseinander

Von Astrid Köhler und Daniel Junker

**Laatzen-Mitte.** „Diese Ausstellung wird zwingen, innezuhalten und darüber nachzudenken, was die Orte bedeuten“, sagte Anja Fischer, didaktische Leiterin der Albert-Einstein-Schule (AES), bei der Vernissage der Fotoschau „Denk.Mal“. Gemeinsam mit dem Fotografen Uwe Stelter hatten Zehnt- und Elftklässler verschiedene Gedenkorte in Laatzen aufgesucht, mit der Handkamera künstlerisch festgehalten und historisch eingeordnet.

Zu den bearbeiteten und bei der Ausstellung neu zu besichtigenden Gedenkortorten gehörten die Kriegerdenkmäler in den Laatzen Stadtteilen ebenso wie die Grabfelder auf den Friedhöfen in Alt-Laatzen und Grasdorf für die Toten der Fliegerangriffe im Zweiten Weltkrieg. Auch die in Grasdorf 2019 errichtete Bronzefigur zur Erinnerung an das Leid von Kriegskind-

ern sowie Gespräche mit den Zeitzeugen Walter Battermann und Helmut Flohr hatten die Oberstufenschüler in ihre Arbeiten einbezogen.

Die Orte deckten eine Zeitspanne von 150 Jahren ab mitsamt dem Zeitgeist der Gedenkkultur vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871 bis in die Gegenwart, erläuterte AES-Fachbereichsleiter Wilhelm Paetzmann. Der Geschichtslehrer hob die Bedeutung hervor, sich mit der eigenen Vergangenheit zu beschäftigen, damit Wunden heilen können. Dafür zierte er den früheren Bundespräsidenten Gustav Heinemann (1899 bis 1976) mit den Worten: „Es gibt schwierige Vaterländer. Eines von ihnen ist Deutschland. Aber es ist unser Vaterland.“

Der zweite Teil der Fotoausstellung, die ebenfalls am Donnerstag offiziell eröffnet wurde, widmet sich sodann der jährlichen Gedenkfeier in Gleidingen anlässlich des Jahres-



Führt die Besucherinnen und Besucher in das Projekt Denk.Mal ein: Anja Fischer, didaktische Leiterin der Albert-Einstein-Schule, FOTO: DANIEL JUNKER

tages der Pogromnacht am 9. November 1938. Bei der Gestaltung sind die AES und Schüler des Seminafachs „Erinnern statt vergessen“ seit Jahren inhaltlich beteiligt.

Die bei dem Projekt entstandenen Fotos passten sicherlich nicht zu den sonst üblichen Fotosammlungen auf den Smartphones der Ju-

gendlichen, sagte Fotokünstler Stelter. Er dankte allen Mitwirkenden und besonders den Schülerinnen und Schülern: „Ich bin begeistert, dass ihr euch dem Thema stellt.“

Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung tauschten sich die Oberstufenschülerinnen und -schü-

ler am Donnerstag auch noch über verschiedene Kriegsdarstellungen sowie den Wahrheitsgehalt von Bildern aus. Dafür analysierten sie Postkarten, die vor und nach dem Ersten Weltkrieg produziert und verschickt worden waren. Dabei fanden sie heraus, wie verklärend die Kartenmotive gestaltet waren.

Auch schlugen sie in der folgenden Debatte einen Bogen in die Gegenwart und zu Putins Krieg gegen die Ukraine. Im Zuge dessen schilderte Schülerin Jennifer Schmidt, die selbst russische Wurzeln hat, ihre Sicht der Dinge auf die Berichterstattung zum Krieg, die Propaganda in russischen Staatsmedien sowie die unterschiedliche Art der Aneignung und Rezeption innerhalb der Verwandtschaft.

**Info** Die Ausstellung im Flur vor dem Lehrerzimmer ist auch noch nach den Osterferien zu den Öffnungszeiten der Schule, Wülferoder Straße 46, zu sehen.